

skippr^o

Sportdrink oder Drinksport (David Aebischer – 23.07.17)

Toll, was da die Veranstalter geleistet haben am Kantonalen Turnerfest in Düringen, welches vom 10. – 18. Juni ausgetragen wurde. Es wurde Gemeinschaftsgeist gezeigt und zelebriert. Soweit so gut. Was dann allerdings in den heiligen Hallen der Schweissgeschwängerten Luft anzutreffen war, kann und sollte nicht mit Sport in Verbindung gebracht werden. Auf der Website des Turnfestes steht stolz: „Nach einer grandiosen Partynacht und den Wettkämpfen laufen die Vorbereitungen für die Schlussfeier...“. Scheinbar muss heute (noch viel mehr als früher) sinnlos „gesoffen“ werden (von der Verniedlichungsform „Trinken“ kann man da leider nicht mehr sprechen, schreiben). Was und wen man da teilweise in unvorteilhaftem Zustand antreffen und ertragen musste, ist eines solchen Festes einfach unwürdig. Es ist klar, dass ein Veranstalter in solchen Momenten kaum, mehr etwas dagegen tun kann, aber sollten nicht gerade Sportvereine etwas mehr darauf achten? Immer eifrig auf der Suche nach Nachwuchs, sollten gerade solche Argumente ausgeblendet werden. Denn Saufen ist nicht Geselligkeit. Da wurde teilweise die Verantwortung (wie übrigens an fast allen Festen) nicht wahrgenommen. Auch am Martinsmarkt in Düringen fallen jedes Jahr die Sportvereine auf, die scheinbar keine besseren Ideen haben als meterlange Bars aufzustellen. Es gibt bestimmt noch eine löblichere Art und Weise, um einen Verein in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Schade ist es allemal, auch wenn Alkohol in vielen Kulturen einen festen Platz hat. Anfänglich natürlich vor allem wegen der berausenden Wirkung. Ein ideales Mittel, sich zu amüsieren, die Hemmungen abzulegen. Aber Achtung. Was man da teilweise zu sehen bekam hat nichts mehr mit Ablegen von Hemmungen zu tun. Hier war im grossen Stile „Fremdschämen“ angesagt, bei Männlein und Weiblein. Alkohol scheint immer noch ein Ventil für gewisse Menschen zu sein. Nur wer ab und zu die Möglichkeit hat auszubrechen, zB. mit Alkohol oder anderen Drogen, kann sich in der übrigen Zeit wieder in die Gesellschaft einfügen. Da sind wir ja fast wieder beim (neuen) Olympischen Gedanken Citius, altius, fortius (schneller, höher, stärker) und somit beim kantonalen Turnfest.